

Erste erfolgreiche Brut von Mittelmeermöwen *Larus michahellis* in Nordost-Oberfranken

Matthias Fanck

First successful breeding of Yellow-legged Gulls *Larus michahellis* in eastern Upper Franconia (Oberfranken), northern Bavaria

Key words: Yellow-legged Gull, *Larus michahellis*, northern Bavaria, Förmitz Reservoir

Matthias Fanck, Erbsbühl 7, 95239 Zell im Fichtelgebirge, Deutschland
E-Mail: fanck@bnhof.de

Seit 1987 sind Mittelmeermöwen *Larus michahellis* Teil der bayerischen Brutvogelfauna (Lohmann 1988, Reichholf 1988, Ausbreitungsgeschichte bis 2006: Moning 2007). In diesem Jahr wurden die ersten Bruten im Achendelta am Chiemsee und am Unteren Inn beobachtet und beschrieben – damals noch als „gelbfüßige Silbermöwen“ bzw. „Weißkopfmöwen *Larus cachinnans*“: Die Diskussion um die *Larus argentatus-cachinnans-michahellis*-Gruppe war zu diesem Zeitpunkt noch ganz am Anfang.

Mehr als dreißig Jahre später hat die Mittelmeermöwe als Brutvogel endgültig auch das knapp 300 km entfernte Oberfranken erreicht: Am Förmitzspeicher, Lkrs. Hof, Regierungsbezirk Oberfranken hat ein Paar 2019 zwei Junge erbrütet und erfolgreich aufgezogen. Ob dies auch die erste erfolgreiche Brut in ganz Oberfranken ist, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden. Im Atlas der Brutvögel in Bayern (Rödl et al. 2012) sind zwischen Bamberg und Lichtenfels zwei Quadranten markiert, ebenso im ADEBAR-Atlas.

Bereits ab Ende März 2019 waren die beiden Altvögel vor Ort und interessierten sich zunehmend für die beiden Inseln im Förmitzspeicher. Nachdem sie von den zahlreichen Lachmöwen *Larus (Chroicocephalus) ridibundus* von der „Kunsterksinsel“ nachhaltig vertrieben worden waren, begannen sie spätestens ab 7. April mit dem Nestbau auf einer Schotterinsel 500 m südwestlich davon. Diese (noch) vegetationslose Insel wurde 2013/14 auf Anregung örtlicher Ornithologen geschützt, als im Rahmen umfangreicher was-

serbaulicher Arbeiten der Wasserspiegel des Speichers um mehrere Meter abgesenkt und der Bereich mit Baumaschinen und Lastkraftwagen zugänglich wurde. Ursprünglich war geplant, die Insel so hoch zu schütten, dass sie dauerhaft über dem Maximalstau von 529 m NN liegen würde. Das wurde jedoch durch Einsprüche der Angler-Lobby erfolgreich verhindert mit dem wenig sachkundigen Argument, dass sich dann Kormorane zur Brut dort ansiedeln würden. Zu Beginn des Nestbaus der Mittelmeermöwen befand sich der Pegel bei 527,6 m NN, die Insel hatte somit ansehnliche Ausmaße.

Der wasserwirtschaftliche Zweck des Förmitzspeichers ist die Erhöhung der Durchflussmenge der nahe vorbeifließenden Sächsischen Saale in Zeiten niedriger Wasserstände – also besonders im Sommer (Fanck 2018). Um diese Vorgabe zu erreichen, wird während des Winters und Frühjahrs versucht, den Pegel im Speicher auf Maximalstau zu bringen. In diese Zusammenhänge haben Mittelmeermöwen (und andere Vogelarten) keinen Einblick und sahen sich in der Folge mit steigenden Wasserständen konfrontiert. Bis zum Schlupf der beiden Jungen am 17./18. Mai war der Pegel auf 528,4 m NN gestiegen und die Insel dramatisch kleiner geworden. Anfang Juni schließlich, bei 528,6 m NN, ragten nur noch zwei wenige Quadratmeter große Restinseln knapp über die Wasseroberfläche und wurden bei Wellengang überspült.

Da der Förmitzspeicher auch ein beliebtes Freizeitgewässer ist, erscheinen je nach Witterung



Abb. 1. 26. Mai 2019: Die beiden Adulten und die zwei ca. 10 Tage alten Jungen. Reste des Nests in der Bildmitte. – 26 May 2019: *Two adults with the two ten-day-old young. Remains of the nest in center of photo.*

Foto: Ralf Bayer



Abb. 2. 26. Mai 2019: Die beiden Jungen. – 26 May 2019: *the two young ones.*

Foto: Ralf Bayer



Abb. 3. 7. Juni 2019: Die beiden Jungen, ein Altvogel und zwei Flussregenpfeifer auf der nördlichen Restinsel. – 7 June 2019: *The two young birds, one adult, and two Little Ringed Plovers Charadrius dubius on the northern part of the remains of the island.* Foto: Ralf Bayer

ab Mai Badende, Segler und Surfer. Die damit verbundene Beunruhigung der Brut- und Rastvögel gipfelte in regelmäßigen Besuchen von Schwimmern und Stehpaddlern auf der Restinsel – in Unkenntnis der Folgen. Hier wird für die Zukunft nur ein Schild mit einer eindeutigen Aussage helfen: „Vogelinsel. Anlanden und Betreten verboten. Bitte Abstand halten“.

Am 26.6., einem Tag mit deutschlandweiten Rekordtemperaturen, konnte ich die beiden Jungvögel das erste Mal fliegend beobachten. Anlass waren zwei Schwimmer, die sich der Insel näherten und anschließend ausgiebig auf ihr ausruhten. Die Möwen flogen sicher und über längere Zeit, bevor sie in einiger Entfernung von der Insel zu Wasser gingen. Ich nehme an, dass sie schon seit einigen Tagen fliegen konnten.

Da das ungewisse Schicksal der beiden jungen Möwen eine gewisse öffentliche Aufmerksamkeit

erregte, prüft das für den Unterhalt des Förmitzspeichers zuständige Wasserwirtschaftsamt Hof zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Hof im Moment die technischen und finanziellen Möglichkeiten, die Schotterinsel noch in diesem Herbst/Winter über den Maximalstau zu erhöhen.

Dank. Dem Wasserwirtschaftsamt Hof mit seiner Außenstelle Förmitzspeicher danke ich für das Bemühen, trotz der eindeutigen technischen Vorgaben zum Einstau das Wohlergehen der beiden Küken im Auge behalten zu haben. Mein Kollege Ralf Bayer hat noch einmal die wichtigsten Daten zur Brut zusammengestellt und aussagekräftige Fotos zur Verfügung gestellt. Der Wasserwacht einen herzlichen Dank dafür, dass sie Ralf Bayer am 26. Mai mit ihrem Boot in die Nähe der Insel gebracht hat. Robert Pfeifer danke ich für ergänzende Anmerkungen zum Manuskript.

Literatur

- Fanck M (2018) Der Förmitzspeicher, ein wichtiges Rastgewässer für Wat- und Wasservögel in Oberfranken. *Ornithologischer Anzeiger* 57: 1–28
- Lohmann M (1988) Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* brütete 1987 auch am Chiemsee. *Ornithologischer Anzeiger* 27: 296–297
- Moning C (2007) Ansiedlungs- und Ausbreitungsgeschichte der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* in Bayern. *Avifaunistik in Bayern*, 4:23–34
- Pfeifer R, Guest J, Hahn A (2015) Die Vogelwelt Ostoberfrankens: Eine kritische, aktuelle Liste. *Berichte der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Bayreuth XXVII*: 445–470
- Reichholf J (1988) Erste Brut der Weißkopfmöwe *Larus cachinnans* in Bayern. *Ornithologischer Anzeiger* 26: 270
- Rödl T, Rudolph BU, Geiersberger I, Weixler K, Görgen A (2012) Atlas der Brutvögel in Bayern. Ulmer, Stuttgart

Eingegangen am 20. Juni 2019

Angenommen nach Revision am 27. Juni 2019



Abb. 4. 21. Juni 2019: V.l.n.r die beiden Jungen, wahrscheinlich schon flugfähig, zwei Nilgänse und auf der rechten Restinsel ein Elternvogel umgeben von vier Schnatterenten. Im Hintergrund die 500 m entfernte „Kunstwerksinsel“ mit der Lachmöwenkolonie. – 21 June 2019: left to right, the two young Yellow-legged Gulls probably fully-fledged, two Egyptian Geese *Alopochen aegyptiaca*, and on the remaining island to the right one of the adults surrounded by four Gadwalls *Anas strepera*. In the background, 500 m distant, Monument Island with the colony of Black-headed Gulls *Larus (Chroicocephalus) ridibundus*.

Foto: Matthias Fanck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [58_1](#)

Autor(en)/Author(s): Fanck Matthias

Artikel/Article: [Erste erfolgreiche Brut von Mittelmeermöwen *Larus michahellis* in Nordost-Oberfranken 54-57](#)